

Sehr verehrter Herr Professor !

Darf ich nach sehr langer Pause die Beziehungen zu Ihnen wieder aufnehmen? Ich habe Sie vor vielen Jahren als Generalsekretär der D.C.S.V. in Göttingen besucht. Seit 7 Jahren bin ich hier in Freiburg an der Christuskirche und verbinde mit der Gemeindefarbeit die Studentenseelsorge an der hiesigen Universität. Es besteht sowohl in der Gemeinde wie auch an der Universität schon lange der Wunsch, mit Ihnen in persönliche Fühlung zu treten und Sie einmal hier am Ort hören zu dürfen. Trotz des in der Stadt vorherrschenden Katholizismus befindet sich an der Universität in allen Fakultäten ein recht grosser Kreis evangelischer Dozenten, die für religiöse Fragen offen sind. Auch die Studentenschaft ist durch den starken Zustrom aus dem Norden mindestens zur Hälfte evangelisch. In beiden Kreisen ist die Frage nach der Kirche wach. Sie wird im kommenden Sommer durch kirchliche Wahlen noch brennender und bedarf gerade an der Universität einer noch grösseren Besinnung und Herausarbeitung dessen, was Kirche ist im Unterschied von allen Zweckgebilden. Da es an nationalem Auftrieb nicht fehlt, ist die Gefahr in dieser Richtung besonders gross.

Ich erlaube mir nun anzufragen, ob Sie nicht gelegentlich einer Reise nach der Schweiz in diesem Sommer zu ei-

nem Vortrag hier Station machen könnten. Meine Arbeit wird aus einem Dozentenkollegium aus allen Fakultäten unterstützt, das auch hinter dieser Anfrage an Sie steht und Ihnen für einen solchen Dienst an unserer Universität zu besonderem Dank verpflichtet wäre. Wir bedürfen hier am Sitz des Erzbistums auch besonderer Hilfe aus unseren Theologenkreisen.

Für eine baldige Äusserung wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichem Gruss

Ihr sehr ergebener

*J. M. Scher*